Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1921)

Heft: 23

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs kino=Publikum.

Verantwortlicher herausgeber und Verleger: Robert huber, Bäckerstraße 25, Zürich.

Postscheck=Konto VIII/7876. Briefadresse: hauptpostfach. Bezugspreis vierteljährl. (13 17rn.) Fr. 3.50, monatlich Fr. 1.20. Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 23

Jahrgang 1921

Inhaltsverzeichnis: Silmgott, ein Roman aus dem Glashaus. — Wie man Silmstar wird. Rleinigkeiten. - Reklame und Politik. - Neues vom Silm. - Silmbeschreibungen.

Der Silmgott.

Ein Glashausroman von Edmund Ezel.

(Fortsetung.)

Sie trifft ihn dieses Mal an. Er selbst öffnet die Tür, da er allein in der Wohnung ist. Erschreckt oder vielmehr unangenehm überrascht, steht er ihr gegenüber. Läßt sie, unter dem Zwange gesellschaftlicher Konvention, eintreten. Rein Wort wird zwischen ihnen gewechselt, bis beide im Studier= zimmer sind.

"Holger!" beginnt Evelyne mit leiser Stimme, die sanft zitternd wie aus weiter Ferne zu klingen scheint, "Holger, haft du mich wirklich ver= aessen?"

"Aber ich bitte Sie, gnädiges Fräulein — — ich weiß nicht "

Holger bemüht sich ängstlich, Evelynes Erregung niederzukämpfen. Ihm ist die Situation peinlich. Er schaut nach der Tür, hinter der seine Frau vielleicht im nächsten Augenblick Zeuge der Unterhaltung sein kann. "Keine Ausflüchte, Herr Holling," sagt Evelyne energisch, "Sie haben

mich belogen. Sie haben gemein gegen mich gehandelt — -

Holger lehnt gegen den Schreibtisch. Seine Haltung ist lässig. Er zuckt

verlegen mit den Schultern. Antwortet nicht.

"Wollen Sie mir gefälligst sagen, was jetzt aus mir werden soll?" fragt Evelyne. Ihr Atem geht rasch. In überschnellen Bulsen klopft ihr herz.

"Gott — — wissen Sie — — Sie müssen das kleine süße Abenteuerchen nicht so furchtbar tragisch nehmen . . . und schließlich: wenn ich der erste

war, gibt es leicht einen Nachfolger!"

Er dreht sich um, nimmt aus einem Silberkasten eine Zigarette.

"Schuft!" schreit Evelnne. Ein knadendes Geräusch. Holger wendet sich um.

Aus Evelynes geschlossener Faust droht der Lauf eines Brownings, der auf Holger gerichtet ist. Evelynes Augen glühen, weit aufgerissen.

Mit schnellem Griff hat Holger Evelpnes Hand gefaßt, den Revolver